RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/4560
VORLAGE

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Andreas Rahm, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwvlw.rlp.de
www.mwvlw.rlp.de

20. September 2023

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 15. September 2023
TOP 02 Zukunft Keramik- und Glasindustrie in Rheinland-Pfalz
Antrag der Fraktion der FREIE WÄHLER nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/4153

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der vorgenannte Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 15. September 2023 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Gemäß diesem Beschluss berichte ich wie folgt:

Die energieintensive Glas- und Keramikindustrie ist für Rheinland-Pfalz von großer Bedeutung. Die Betriebe, allen voran in der Keramikindustrie, haben eine tiefe und traditionelle Verwurzelung vor Ort. Als Landesregierung haben wir ein großes Interesse daran, dass das auch in Zukunft so bleibt. Denn die Glas- und Keramikindustrie ist mit mehr als 4.000 direkt Beschäftigten ein wichtiger Wirtschaftszweig im Westerwald.

Der Krieg in der Ukraine hat diesen Industriezweig überdurchschnittlich stark getroffen, dessen sind wir uns bewusst. Gerade die feinkeramische Produktion steht durch ihre Lohn- und Energieintensivität unter Druck. Besonders kritisch wird es, wenn dann noch die Nachfrage nach den produzierten Gütern sinkt.

Neben kurzfristigen Unterstützungsmaßnahmen, wie es infolge des Ukraine-Krieges geschehen ist, ist daher auch eine langfristige Perspektive für die Zukunft der Industrie entscheidend. Nur so können die Unternehmen auch in Zukunft zu international wettbewerbsfähigen Kosten am Standort Deutschland produzieren.

Uns muss klar sein: Starke, innovative und leistungsfähige Unternehmen sind die Basis für einen handlungsfähigen Staat.

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

Eine der Debatten, die wir deswegen auch gemeinsam mit dem Bund führen, ist die Frage nach einem international wettbewerbsfähigen Strompreis. Es gilt jedoch auch in einem Gesamtkonzept unterschiedliche Aspekte zur dauerhaften Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zusammenzuführen und keine allein auf die Energiekosten eingeengte Diskussion zu führen. Ziel muss ein für unsere Unternehmen insgesamt attraktiver Wirtschaftsstandort sein. Dazu brauchen wir Steuererleichterungen, Bürokratieabbau und Planungs- und Genehmigungsbeschleunigungen. Das auf Bundesebene geplante Wachstumschancengesetz wie auch das Bürokratieentlastungsgesetz sind hier die richtigen Ansätze. Nur so können wir unseren Industriestandort langfristig sichern.

Auch als Land beschäftigen wir uns daher nicht nur mit der aktuellen Krisenbewältigung, sondern vor allem auch mit der zukünftigen Ausrichtung und den Rahmenbedingungen, die unser Industriestandort zu bieten hat. Selbstverständlich führen wir hierzu auch in vielfältiger Weise intensive Gespräche mit dem Bund.

Investitionen in innovative Produkte, Produktionsverfahren und neue Geschäftsmodelle steigern die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von Unternehmen oft erheblich. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt daher mit mehreren Förderprogrammen mittelständische Unternehmen im Bereich Innovation und Digitalisierung.

Ergänzend ist das Land an Forschungsinstituten beteiligt, die unseren Unternehmen als kompetente Partner für Forschung und Entwicklung zur Verfügung stehen. Dazu zählt auch das Forschungsinstitut für Glas – Keramik (FGK) in Höhr-Grenzhausen. Hiermit können wir bereits heute wichtige Impulse für die Zukunft der Branche setzen.

Schon im April dieses Jahrs hat sich Frau Staatsministerin Schmitt vor Ort mit Unternehmen der Keramikindustrie getroffen und diese Themen aber insbesondere auch die aktuellen Herausforderungen erörtert. Ein weiteres Branchentreffen zusammen mit dem Keramikverband (Herrn Geschäftsführer Dr. Schlotmann) und dem FGK (Frau Geschäftsführerin Dr. Kratz) ist im November geplant.

Ein weiteres Thema, welches für die energieintensiven Industrien an strategischer Relevanz gewinnt, ist das Thema Wasserstoff. Wir haben hier jüngst eine Bestandsaufnahme im Lande durchgeführt und Handlungsfelder herausgearbeitet.

Mit dem Kommunalen Investitionsprogramm für Klimaschutz und Innovation (KIPKI) investieren wir in diese Zukunfts-technologie. Mit 25 Millionen Euro werden wir den Hochlauf der Wasserstofftechnologie in Rheinland-Pfalz unterstützen.

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Gerade in der Glas- und Keramikindustrie müssen wir Hochtemperaturprozesse mit Wasserstoff technisch verlässlich und vor allem international wettbewerbsfähig in die Anwendung bekommen.

Die Ausgangslage ist nicht einfach. Die Herausforderungen der Zukunft können jedoch nur gemeinsam angegangen werden. Bund, Länder und die Europäische Union müssen hier an einem Strang ziehen. Die Notwendigkeit dafür ist meiner Einschätzung nach mittlerweile allen Akteuren bewusst.

Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam durch die Schaffung der passenden Rahmenbedingungen den starken Industriestandort Rheinland-Pfalz langfristig erhalten werden.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Petra Dick-Walther
-Staatssekretärin-